

300 Jahre Hexenverfolgung

Arbeitskreis berichtet über Fälle im Kreis Soest

LIPPETAL • Mehr als 300 Jahre wurden in Europa Männer, Frauen und Kinder als Hexen und Zauberer und als Verbündete des Teufels verfolgt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Mit diesem besonderen Kapitel der Geschichte befasst sich der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ am Donnerstag, 10. April, um 19 im Haus Biele in Hovestadt.

Ausgehend von der Entwicklung des Hexenwahns im Mittelalter bis in die „Frühe Neuzeit“ wird Elisabeth Frische aufzeigen, wie sich die Hexenverfolgung im Gebiet des heutigen Kreises Soest und des angrenzenden

Sauerlandes ausgewirkt hat. Für die Familienforschung ist das Thema deshalb spannend, da in den vielen erhaltenen Prozessakten Namen und Orte genannt werden, die durchaus auch in der eigenen Familie bedeutungsvoll sind. Namenslisten der als Hexen angeklagten Männer, Frauen und Kinder liegen bereits für einige Orte vor, auch für die Stadt Soest und ihr Umland.

Alle, die dieses Kapitel der Heimatgeschichte genauer kennen lernen wollen, sind zu dem Vortrag eingeladen.

Weitere Infos unter www.familienforschung-in-lippetal.de.